

Bezirksfeuerwehrtag in Stallhofen

Neues Landesfeuerwehrgesetz realisiert eine Reihe von wichtigen Anliegen

Eine Reihe von Kompetenzen, die früher im Bereich der Bezirksverwaltungsbehörden lagen, wurden nach dem neuen Landesfeuerwehrgesetz nun den Gemeinden zugesprochen, wodurch es zu einer noch intensiveren Bindung zwischen den Freiwilligen Feuerwehren und den Gemeinden kommt.

Diese Feststellung traf Landtagsabgeordneter Bürgermeister Direktor Adolf Pinnegger anlässlich des am Samstag, dem 27. Oktober 1979, 16 Uhr, in Stallhofen (Gasthaus Frank) stattgefundenen außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtages, dem von 36 Feuerwehren des Bezirkes die Delegierten von 34 bewohnten.

Auch Landesfeuerwehrtagskommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, der diese Tagung mit der Begrüßung eröffnete und in der Folge die Beschlußfähigkeit bekundete, nahm in seinen Mitteilungen sehr ausführlich zu diesem neuen Landesfeuerwehrgesetz Stellung.

In diesem Zusammenhang erklärte er unter anderem, daß mit diesem neuen Gesetz einer Reihe von Vorstellungen der Feuerwehren Rechnung getragen wurde, wenn man sich auch von einem neuen Gesetz nicht Wunder erwarten kann. Ausschlaggebend ist, sagte Landesbranddirektor Karl Strablegg, daß ein neues Gesetzeswerk die wichtigen Anliegen einmal berücksichtigt.

Aus seinen weiteren Mitteilungen ging dann hervor, daß am Samstag, 24. November dieses Jahres, um 15 Uhr im Ratshaus Gausfeld, eine Kommandantentagung des Bezirkes stattfinden wird, bei der dieses Gesetz näher eingegangen werde.

Er appellierte dann in seinen weiteren Ausführungen an alle Feuerwehren des Bezirkes, ihre Beiträge für den außerordentlichen Hilfspatrol einzuzeichnen. Er erinnerte im Zuge dieses Appelles daran, daß erst kürzlich bedeutendweise fünf steirische Feuerwehrmitglieder tödlich verunglückten.

Es reißt immer mehr ein, sagte Landesbranddirektor Karl Strablegg, daß Feuerwehrmitglieder bei Alarmierungen die Ansicht vertreten, auf dem Weg zum Ratshaus im Straßenverkehr den Vorrang zu haben. Dies ist nicht der Fall.

Ein guter Rat

Das Mädchen kommt jetzt bald in eine Zeit, wo es braucht einen Mann für ihre Ehtätigkeit. Aus Erfahrung gibt die Mutter ihr einen Rat, den sie soll umsetzen in die Tat. Es soll sein ein ordentlicher Mann, der auch was leisten kann.

Und seine Frau soll er lieben, bis sie beide vom Tod werden geschieden. Wenn du diesen Rat befolgst in deinem Leben, wird es keine grobe Enttäuschung geben.

Irmgard Kasseroler, Aichegg

Zur Jugendarbeit erklärte Landesbranddirektor Strablegg, daß die Feuerwehren es verstanden, auch in unserer modernen Zeit die jungen Menschen für die unentgeltliche Hilfe für ihre Nachbarn zu gewinnen und dafür müsse der reiferen Feuerwehrgeneration Anerkennung ausgesprochen werden.

Auf die künftige Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes hinweisend, richtete er auch an alle den Appell, sich wie in der Vergangenheit immer im größtmöglichen Ausmaß einzusetzen, wenn es darum geht, in Not geratenen Menschen zu helfen. Um allen diesbezüglichen Anforderungen zu entsprechen, sei eine optimale Ausbildung jedes einzelnen Wehrmitgliedes erforderlich, die sowohl bei den Übungen als auch bei den nun wieder bevorstehenden Winterschulungen erarbeitet werden müsse.

Abschließend bedrückte die Besatzung der Bezirksfeuerwehrtagskommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg nachstehende Feuerwehrtages, die im Rahmen des außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtages in Stallhofen ausgezeichnet wurden: das Ehrenzeichen für 25jährige Feuerwehrzugehörigkeit erhielten: HBI Rudolf Nestler, FF Edelschrott; Verwalter Hans Reinisch und Oberleitschmeister Alexander Wagner, beide FF Voitsberg; Oberbrandinspektor Johann Birnbauer, FF Korneberg; Löschmeister Franz Kriegl, BF Glasfabrik Voitsberg; Hauptfeuerwehmann Karl Schmid, FF Kainach. Für 50jährige Feuerwehrzugehörigkeit wurde Ehren-Hauptbrandmeister Georg Weber, FF Voitsberg, geehrt. Mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des Landesfeuerwehrtages wurde Steinmark wurde dekoriert: Löschmeister Heinrich Höller, Oberleitschmeister Walter Ryschka und Oberbrandinspektor Franz Triebel, alle FF Voitsberg. Das Verdienstzeichen 3. Stufe bekam Hauptfeuerwehrtagskommandant Karl Schmid der FF Kainach.

Dank des Landes an Freiwillige Feuerwehren des Bezirkes

Nach einigen Mitteilungen der Abschnittsbrandinspektoren Franz Gehr über F- und B-Belange, Gustav Scherz bezüglich des Funkwesens des Bezirkes und Bezirksratsamtschutzwart HBI Hermann Kuprechter hinsichtlich Atemschutzbelange, sprach Labg. Bürgermeister Direktor Adolf Pinnegger. Er übermittelte den Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Voitsberg die Grüße des zuständigen Landesfeuerwehrtages Landesrat Anton Pelzmann und den Dank des Landes für die immer bewiesene Einsatzbereitschaft und Schlagkraft.

Namens der Stalhofer Gemeindevertretung entbot er den Delegierten des außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtages ein herzliches Willkommen.

Gleichzeitig übermittelte er dem Landesfeuerwehrtagskommandanten Karl Strablegg nachträglich zum 50. Geburtstag die besten Glückwünsche.

Ein ebenso herzliches „Glück auf“ für die Zukunft entbot er der „Weststeirischen Volkszeitung“ mit Firmeninhaber Karl Kriehuber, anlässlich ihres 75jährigen Bestehens. Dazu stellte er fest, daß gerade diese Wochenzeitung das wichtigste, stets objektive Informationsinstrument des Bezirkes Voitsberg sei. Er gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß dieses Medium auch in den kommenden

den 75 Jahren ihre oft nicht leichte Aufgabe so zufriedenstellend für alle Bewohner der weststeirischen Region erfüllen möge, wie es dies in der Vergangenheit tat.

Herzliche Glückwünsche richtete er ferner an die Ausgezeichneten und dankte ihnen ebenfalls für ihre langjährige Treue zur Freiwilligen Feuerwehr und ihre damit verbundene Einsatzbereitschaft.

Auf das neue Landesfeuerwehrgesetz kurz übergreifend, führte Labg. Adolf Pinnegger aus, daß er sich über den Dank des Landesfeuerwehrtagskommandanten aufrichtig gefreut habe, andererseits aber es seine Pflicht als Mitglied des steirischen Landtages gewesen sei, sich dafür einzusetzen. Als Feuerwehrmitglied wisse er, wo dem einzelnen Feuerwehrmann immer wieder der Schuß drücke.

In seiner Eigenschaft als Bürgermeister richtete er an die Feuerwehren den Appell, die Kontakte mit den Gemeindevertretungen in noch stärkerem Maße zu pflegen, wozu ihnen das neue Landesfeuerwehrgesetz aufgrund der vermehrten Kompetenzen der Gemeinden die Voraussetzungen schuf.

Sicherlich sei es für die Gemeinden nicht immer problemlos, Wünsche des einzelnen sofort zu erfüllen, jedoch sei auch den Gemeindevertretungen bekannt, daß die Freiwilligen Feuerwehren bei ihren Anschaffungsplänen stets Sparsamkeit an die Spitze stellen und die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden berücksichtigen. Andererseits müsse immer wieder allen bewußt sein, daß nur eine gut ausgerüstete Feuerwehr in der Lage sei, den Menschen bei Katastrophen zu helfen.

Nicht unerwähnt dürfte bleiben, sagte Labg. Pinnegger, daß die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren ihren schweren und verantwortungsvollen Dienst unentgeltlich leisten, was nicht hoch genug gewertet werden könne. Mühe die Öffentlichkeit jede einzelne Einsatzstunde der Männer bezahlen, so würden die Bundes-, Landes- und Gemeindebudgets damit enorm beansprucht und manch andere wichtige Vorhaben, ob Straßen-, Wohnbau oder sonstige wichtige Bauten, könnten nicht realisiert werden.

Voranschlag 1980 einstimmig genehmigt

Bezirkskassier ABI August Langmann legte den Tagungsteilnehmern dann den Voranschlag 1980 vor. Dieser mußte infolge der Umstellung der Verbandbeiträge früher erstellt werden. Der Rechnungsabschluss wird beim 1. ordentlichen Bezirksfeuerwehrtag behandelt.

In seinem Kurzreferat zum Voranschlag sagte der Bezirkskassier, daß man bei der Erstellung sparsamst vorgegangen sei und alle Haushaltsstellen möglichst niedrig gehalten habe.

Die Genehmigung des Voranschlages erfolgte sodann einstimmig.

Über den in Trieben stattgefundenen Landesfeuerwehrtagsreferierte anschließend Abschnittsbrandinspektor Gustav Scherz. Er zeigte die wichtigsten Beschlüsse, die dabei gefaßt wurden, auf.

Zur Funkstellensteuerung auf Bezirksebene sagte ABI Gustav Scherz, daß alle jene Feuerwehren, die bisher noch nicht an das Bezirksnetz angeschlossen sind, im eigenen Budget 1980 rund 17 000 Schilling aufnehmen müssen, um diesen Anschluß im kommenden Jahr durchführen zu können.

Landesbranddirektor Strablegg unterstrich diese Mitteilung und forderte die Hauptbrandinspektoren auf, die Bürgermeister ihres Wirkungsbereiches rechtzeitig auf diese notwendige Ausgabe aufmerksam zu machen, damit auch die Gemeinden diesen Betrag in ihren Budgets verankern können.

Bezirksfeuerwehrtag Rudolf Reif gab bekannt, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Köfisch im Mai 1980 ein Zeitfest durchführt und dabei einen Bezirks-Leistungssbewerb veranstaltet.

Bezirksratsamtschutzwart HBI Hermann Kuprechter teilte mit, daß im Oktober wieder ein AKL-Test durchgeführt wurde. Voraussetzung für Atemschutzträger sei, daß jeder sich dem AKL-Test unterziehe, ein ärztliches Attest seines zuständigen praktischen Arztes Vorweisen könne und an den Atemschutzkursen sowie -übungen des Bezirkes teilnehme.

Der Besuch eines Atemschutzkurses in der Feuerwehrschule soll ebenfalls erfolgen.

Bezirksfeuerwehrtag Medizinalrat Mag. DDDr. Franz Meißel und Bezirksratsamtschutzpflüger Karl Kos gaben bekannt, daß am 17. und 18. November 1979 in St. Hemma (Erholungsheim der Gemeinde Rosental) wieder ein Sanitäts- und Atemschutzkurs auf dem Programm steht. Sie appellierten an alle FF-Mitglieder des Bezirkes, die dem Sanitätsdienst zugeordnet sind, und einen solchen Zwei-Tage-Kurs noch nicht absolvierten, sich am 17. November dazu in St. Hemma einzufinden. Ein weiterer Sanitätskurs findet vom 19. bis 21. November in der Landesfeuerwehrschule in Lebring statt.

Das Bezirks-Feuerwehrtagsreferat sieht am Samstag, dem 10. November 1979, eine Exkursion vor, wobei die Besichtigung der Landesfeuerwehrschule und des Flugplatzes Thalerhof auf dem Programm stehen, teilte Brandmeister Johann Konrad mit. Ferner ist für 14. 12. ein Ortsjugendwartlehrgang in der Landesfeuerwehrschule Lebring angesetzt und sollen daran jene Funktönare teilnehmen, in deren Wehren es noch keine Jugendfeuerwehren gebe.

Am Schluß des außerordentlichen Bezirksfeuerwehrtages dankte Landesbranddirektor Strablegg dem Bezirksratspflüger ABI Karl Kriehuber für die Vorlage des gedruckten Protokolls des letzten Bezirksfeuerwehrtages an alle Tagungsteilnehmer. Wodurch über Antrag des EABI Karl Fechter von einer Verlesung Abstand genommen werden konnte. Ferner dankte er allen Tagungsteilnehmern für ihre rege Mitarbeit und insbesondere Landtagsabgeordneten Pinnegger für seine aufschlußreichen Ausführungen.

An der Tagung nahmen neben den Delegierten und bereits erwähnten auch noch die Abschnittsfeuerwehrärzte Medizinalrat Dr. Alois Schallhammer und Medizinalrat Dr. Norbert Kroisel, Abschnittsbrandinspektor Helmut Langhold, Bezirksfeuerwehrtag Erwin Draxler, die Ehren-Abschnittsbrandinspektoren Fritz Ryschka und Karl Mara sowie die Bezirks-Ehrenmitglieder Ignaz Duschek, Anton Frank und Franz Rauber teil.

